



JEM - Jodler Einzel

137

Ackermann Andreas, Mümliswil - NWSJV

**Klasse 2**

*Es Mandli*

Begleitung: Stich Thomas, Mümliswil

Walter Stadelmann-Lötscher

Tongebung	Der Jodler hat eine naturhaft klingende Stimme, nur setzt er sie (infolge Nervosität?) zu wenig klangvoll ein. Der Liedteil wirkt zu verhalten. Der Jodel klingt von Strophe zu Strophe besser. Zu Beginn ist die Tongebung kehlig und flackrig und das Ganze wirkt stumpf, ohne grosse Tragkraft. Die Kehlkopfschläge könnten herzhafter gestaltet werden.
Aussprache	Schade, dass die Aussprache durch verschwommene Vokale etwas undeutlich erscheint. Die Jodelvokalisation wird passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Die Harmonie zählt zu den Pluspunkten dieser Darbietung. Es wird mit Ausnahme einiger hoher Brustlagetöne rein gesungen (LT 17 und 18), und der Jodel erklingt harmonisch sauber.
Rhythmik	Der 3/4-Tak kommt exakt zur Geltung, denn alle Notenwerte werden genau gesungen.
Dynamik	Das Lied erfährt praktisch keine dynamische Gestaltung. Es wird alles gleichförmig und vorsichtig gesungen. Im Jodel gefällt die dynamische Auswertung gut. Die sehr wirkungsvollen "crescendi" in den JT 4 und 12 werten die Darbietung auf.
Handorgel-Begleitung	Das lüpfige Eingangsspiel und die flotten Zwischenspiele passen gut zur Geschichte des "Mandlis". Gesamthaft ein schön angepasstes, bewegliches und sympatisches Begleitspiel.
Gesamteindruck	Obschon eine Steigerung in der 3. Strophe erkennbar ist, hätte der Vortrag von Beginn weg entschlossener, kecker wirken sollen. So trifft die Bemerkung "teilweise überzeugend" aus dem Bewertungsregulativ genau zu, und eine mittlere 2. Klasse wird erreicht.
Juror(in)	Georges Hunziker



JEM - Jodler Einzel

137

Anken Peter, Uebeschi - BKJV

**Klasse 1**

*Heitere Sinn*

Begleitung: Grossenbacher Ernst, Bowil

Jakob Ummel

---

Tongebung	Klangvolle, tragende und lockere Jodlerstimme. Im Jodel da und dort gepresst, jedoch mit sehr schönen Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Schöne Klinger mit abwechslungsreicher Jodelvokalisation. Der Verständlichkeit noch mehr Beachtung schenken!
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit bleibt allgemein gut gewahrt. Trotzdem geraten ein paar Töne zu tief (zB im LT 6) und einige Tonschritte werden überhöht (d-f im LT 6, b-f im LT 7, der Hochtton "f" im JT 3).
Rhythmik	Passende Tempowahl und rhythmisch genau.
Dynamik	Textgemässe Gestaltung mit abwechslungs- und spannungsreichem Jodel.
Handorgel-Begleitung	Schwungvolles Einspiel; einfühlsamer Begleit, der den Jodler gut stützt.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Darbietung, mit heiterem Sinn natürlich und erlebt vorgetragen.
Juror(in)	Gody Studer

---



## Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1333

Banga Hans Peter, Däniken - NWSJV

**Klasse 1**

*Jodlers Freud*

Begleitung: Zahnd Hans, Niedergösgen

Jakob Ummel

---

Tongebung	Der Jodler hat eine schön tragende, bewegliche Singstimme, die aber in der hohen Brustlage und im Kopfregeister immer wieder in den Hals fällt. Die Jodelstimme ist gut ausgebildet und wir hören gekonnte Kehlkopfschläge. Allerdings werden auch viele Atemzäsuren auf Kosten des Tons gemacht, zB in den LT 2, 4, 6, sowie in den JT 1, 2, 4, 5 und 6.
Aussprache	Deutlich und prägnant. Jodelvokalisation gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Bis auf kleine Unreinheiten auf den Hochtönen im Liedteil und leichten Ermüdungserscheinungen gegen Ende des Vortrags, bleibt die Harmonische Reinheit unbelastet.
Rhythmik	Klar gegliedert mit schwungvoller, gefälliger Temponahme. Abgerissene Viertelnoten in den LT 2, 4 und 6, zu kurze Halbe in den JT 1, 2, 4, 5 und 6.
Dynamik	Abwechslungsreich und lebhaft differenziert. Der Text wird natürlich und sinnvoll umgesetzt.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter passt sich gut an und unterstützt griffsicher und beweglich.
Gesamteindruck	Ein natürlicher Vortrag, zum Teil etwas unsorgfältig ausgearbeitet, aber locker, freudig und überzeugend vorgetragen.
Juror(in)	Marianne Smug

---



## Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1327

Christ Eugen, Erschwil - NWSJV

**Klasse 2**

*Geissbuebeliedli*

Begleitung: Huber Jakob, Kaltacker

Ernst Sommer

---

Tongebung	Kräftig, aber im Liedteil in der Hochlage gepresst und zu wenig gestützt. Die Kopfstimme ist resonanzarm. Lockere Jodeltechnik, schöne Hochtöne.
Aussprache	Recht gut verständlich, verschluckt aber viele Konsonanten. Die Vokale sind verschwommen. Die Jodelvokalisation ist passend gewählt.
Harmonische Reinheit	Stellenweise ungenaue Stimmführung im Liedteil. Tonausfall in der 1. Strophe im LT 7 das "as". Ungenaue Tonsprünge im LT 6 in allen Strophen. Der Jodel gelingt harmonisch gut.
Rhythmik	Korrekt. Der 6/8-Takt ist klar erkennbar. Das Tempo im Liedteil ist gut gewählt. Im Jodel ist das Tempo zu schnell, einige Partien werden verhasstet gesungen.
Dynamik	Der Jodler gestaltet den Text aussagekräftig und holt das Möglichste, was die stimmlichen Mittel erlauben, heraus.
Handorgel-Begleitung	Beweglich und gut unterstützend, vereinzelt etwas zu forsch, treibt den Jodler tempomässig zusätzlich an. Passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Wir hören einen gefälligen Vortrag, welcher vor allem durch den Jodel aufgewertet wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



## Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1250

Eschbach Daniel, Diegten - NWSJV

**Klasse 1**

*Der Chratzegg-Sämeli*

Adolf Stähli

---

Tongebung	Klangvolle, weiche Stimme mit guter Jodeltechnik und sauberen Kehlkopfschlägen. Die Schalllage macht Mühe, klingt hart und gepresst.
Aussprache	Gut verständlich. Der Jodler sollte darauf achten, die Vokale in der Hochlage runder zu formulieren, sie tönen zu grell. Das "jololo" (Jodelanfang) wirkt sehr schwerfällig.
Harmonische Reinheit	Das harmonische Klangbild wird gut gewahrt. Ein paar ungenaue Tonsprünge im Liedteil zufälliger Art.
Rhythmik	Klar strukturiert. Die Temponahme in Liedteil und Jodel ist treffend gewählt.
Dynamik	Aus dem Text heraus erlebt und wohldosiert gestaltet.
Gesamteindruck	Die Geschichte des "Chratzegg-Sämeli" wird lebendig und mit viel Schalk erzählt. Eine überzeugende Leistung.
Juror(in)	Kathrin Henkel

---



JEM - Jodler Einzel

36

Haldemann Stephan, Signau - BKJV

**Klasse 1**

*Los guet*

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Hans Aregger

Tongebung	In jedem Bereich rund, gepflegt und ausgereift. Klangvoll im "forte", aber auch faden-dünn und trotzdem wunderbar tragend im "piano".
Aussprache	Durchwegs sehr schön gesprochen. Reiche und natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bis auf die beiden nicht ganz makellos getroffenen Töne der 1. Strophe (bei "haschte" und im JT 1) und die minime Unsicherheit auf dem ersten Hochton im JT 5 der 3. Strophe ein absolut lupenreines, vorbildliches harmonisches Klangbild.
Rhythmik	Perfekt und sicher. Sehr schöne Agogik mit geniesserisch gehaltenen und gestalteten langen Notenwerten. Mitreissend, wie der dritte Jodel aus dem Nichts entsteht.
Dynamik	Sowohl im Lied wie auch im Jodel herzhaft-wohl dosiert aus dem Vollen schöpfend. Jeder Jodel ist anders gestaltet und wächst spürbar und reich an innerem Empfinden aus der vorhergehenden Strophe.
Handorgel-Begleitung	Flott-diskrete Einleitung, ein gwundrig machender Ohrenöffner. Dann bescheiden im Hintergrund, aber selbstsicher textuntermalend und in bestechender klanglicher Einheit einfühlsam begleitend. Das pulslos-ruhende Anschwellen in den LT 9 bis 12 besticht durch seinen satten Klang. Das sanfte, aber fast augenzwinkernd-weckende I - IV - I auf der Vortragsschlussnote beendet den Genuss und birgt Gefahr, das ruhige Ausklingen unserer Schwelgerei zu stören und uns ins Leben zurück zu rufen.
Gesamteindruck	Hervorragend. Beispielhafte, begeisternde Interpretation. In allen Bereichen ausgereift.
Juror(in)	Timo Allemann



JEM - Jodler Einzel

1305

Mathys Christian, Hausen - NWSJV

**Klasse 3**

*Sunndigmorge uf em Grat*

Begleitung: Bläuer Roland, Linn

Jakob Ummel

---

Tongebung	Trotz grossem Einsatz fehlt der Stimme die Atemstütze. Sehr viele Töne werden fallen gelassen.
Aussprache	Nur teilweise verständlich mit zu betonten, schweren Endsilben und mit zu offenen Vokalen (zB das o in "Sorge", oder das ö in "fröhlich"). Passende Jodelvokalisation, die jedoch flüchtig erklingen.
Harmonische Reinheit	Es würde zu weit führen, alle harmonischen Verstösse im Liedteil (durch zu tief angesungene Töne ) und im Jodel (durch ungenaue Tonschritte) aufzuzählen. Auch der Jodelschluss in der 3. Strophe erklingt mit zu viel Kraft unrein.
Rhythmik	Das Tempo wird recht gut gewählt. Einzelne Notenwerte werden mangels Atemstütze zu wenig ausgesungen. Die Viertelpause im LT 22 entfällt. Rhythmisch nicht immer synchron zum Begleit.
Dynamik	Obwohl der Jodler sehr engagiert singt, wird dynamisch sehr wenig differenziert. Das Lied wirkt gleichförmig und der Jodel ist ohne Höhepunkte.
Handorgel-Begleitung	Die Begleitung wirkt flüchtig und hastig. Es wird wohl versucht, auf den Solisten einzugehen, es gibt jedoch zusammen keine musikalische Einheit.
Gesamteindruck	Tongeberische Mängel sind die Ursachen der vielen harmonischen Unreinheiten. Eine textgerechte Gestaltung ist aufgrund der vorhandenen Hindernisse nicht möglich. Infolge phasenweise deutlich erkennbarer Mängel kann kein besserer Gesamteindruck entstehen. Wir raten eine intensive Schulung in der Atemtechnik und der Tongebung, was sicher Besserung bringen wird.
Juror(in)	Gody Studer

---



## Festbericht

JEM - Jodler Einzel

1305

Meyer Josef, Pfeffingen - NWSJV

**Klasse 1**

*Sunntigmorge*

Begleitung: Rickli Hanspeter, Liestal

Adolf Stähli

---

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine schöne, gut gestützte, chäche Stimme und setzt sie locker und wohlklingend ein. In der Jodeltechnik fallen saubere Kehlkopfschläge und strahlende Hochtöne auf.
Aussprache	Der Text wird richtig betont und deutlich ausgesprochen.
Harmonische Reinheit	Das Klangbild, die Stimmführung und Intonation sind einwandfrei.
Rhythmik	Mit Ausnahme zu langer Zäsuren im LT 2 nach dem Wort "styge" und im JT 6 nach der punktierten halben Note, sowie der hastigen Achtelspassage im JT 5, ist die Rhythmik fehlerfrei.
Dynamik	Lied und Jodel werden dynamisch herzhaft dargeboten.
Handorgel-Begleitung	Abgesehen vom etwas zu frühen Einsatz im JT 8 ist das Begleitspiel sehr gekonnt und vervollständigt das Klangbild.
Gesamteindruck	Wir erleben eine frische, ungezwungene Darbietung, welche zu begeistern vermag und eine gute Stimmung erzeugt.
Juror(in)	Georges Hunziker

---



JEM - Jodler Einzel

1172

Sandmeier Fritz, Muttenz - NWSJV

**Klasse 3**

*We d'Lüt nüm brichte*

Begleitung: Gutknecht Werner, Muttenz

Hannes Fuhrer

---

Tongebung	Kehlige, leicht heisrige Stimme. Der Stimmsitz befindet sich vor allem im Jodelteil im Hals. Die fehlende Tonstütze führt zu unsauberem Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Der Text ist grösstenteils verständlich. Unscharfe Schlusskonsonanten wie zB bei "Gott", "gschid" und "flingg". Wortverwechslung in der 2. Strophe: "s'isch einerlei" statt "ob rächt ob lingg". Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil häufig ungenaue, unkontrollierte Stimmführung, in der Kopfstimme meist leicht zu tief. Die Tonsprünge im Jodelteil sind meist ungenau. Sehr viele Schleiftöne. Es macht wenig Sinn einzelne Beispiele aufzuzählen.
Rhythmik	Die unterschiedlichen Taktarten in Strophe und Jodel werden metrisch schön herausgearbeitet. Rhythmisch leicht, präzise und "löpfig" mit einem schönen "ritardando" am Schluss kommt die Strophe daher. Das raschere Tempo im Jodel ist passend.
Dynamik	Mit dem nötigen Schalk wird in der Strophe auf natürliche Weise aus dem Text heraus gestaltet. Einzelne Wörter und Satzzeile werden geschickt hervorgehoben. Dem Jodel hingegen fehlen die nötige Spannung und die Höhepunkte. Das "piano" im JT 3 misslingt in Sachen Klang.
Handorgel-Begleitung	Die zum Teil massigen und nicht immer ganz sauberen Vorspiele wirken etwas flüchtig. Der Jodler wird aber mit einer sicher gespielten zweiten Stimme gut unterstützt.
Gesamteindruck	Ein engagierter, trotz Textfehler in der 2. Strophe, erlebter Strophenteil steht einem harmonisch sehr stark getrübten Jodel mit vielen tongeberischen Mängeln gegenüber. So kann dieser Vortrag nicht überzeugen.
Juror(in)	Stephan Schüpbach

---



JEM - Jodler Einzel

1172

Zumbrunn Samuel, Interlaken - BKJV

**Klasse 1**

*E Melodie im Härz*

Begleitung: Wirth Erika, Winterthur

Stephan Haldemann

---

Tongebung	Der Jodler verfügt über eine kultivierte und doch natürliche Stimme. Angenehmes Timbre im Liedteil. Im Jodel tönen die hohen Schaltlagen zu hart.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt. In der zweiten Strophe, passiert leider eine Wortverwechslung, was einen kleinen Abzug zur Folge hat. Die Jodelvokalisation ist gut.
Harmonische Reinheit	Im LT 4 gerät die Tonfolge "c-f" nicht ganz sauber, in der 2. Strophe wird das hohe "b" mit einem Schleifton angesungen. Ansonsten wird rein intoniert, eine gute Leistung.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt, interessante Agogik wird eingesetzt. Die Taktart wird erfasst, die Notenwerte sind korrekt.
Dynamik	Diese Teilsparte überzeugt, die Botschaft des Liedes wird wunderbar mit Tönen wiedergegeben. Die "Pianostellen" im Jodel gefallen besonders gut.
Handorgel-Begleitung	Gefühlvoll und versiert.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der mit viel Musikalität und viel Gefühl dargeboten wird. Gestalterisch überzeugend, schöne Höhepunkte enthaltend. Die Melodie wird wirklich aus dem "Härz" gesungen.
Juror(in)	Remo Stadelmann

---